

Mit 16 die erste Liebe im Zweiten Weltkrieg, mit 17 verhaftet, gefoltert und dann verurteilt. Fast 40 Jahre Schweigen und Verleugnung, mit 65 Jahren Coming-out. Die Briefe von *Stefan T. Kosinski* sind ein bewegendes Zeugnis der Bewusstwerdung trotz tiefer Verwundungen, die nie wirklich heilen konnten.



Lutz van Dijk (Hrg.)

»Endlich den Mut ...«

Briefe von *Stefan T. Kosinski*
(1925–2003)

Stefan ist 17 Jahre, als er 1942 wegen eines Liebesbriefes an einen jungen deutschen Soldaten im besetzten Polen zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wird. Den Zweiten Weltkrieg, die Jahre der Folter, Gefangenschaft und Erniedrigung bis Mai 1945 überlebt der junge Pole nur knapp.

Mit 65 Jahren begegnet er dem 30 Jahre jüngeren Deutsch-Niederländer Lutz van Dijk und fasst mit ihm zusammen das Jugendbuch *Verdammt starke Liebe* (1991), bis heute das einzige Jugendbuch zur Verfolgung Homosexueller in der NS-Zeit weltweit und seitdem in zahlreiche Sprachen (darunter ins Englische, ins Japanische und zuletzt 2013 ins Bulgarische) übersetzt. (Im Frühjahrsprogramm legt der Querverlag diesen Titel neu auf.)

Gut zwölf Jahre korrespondieren beide – bis kurz vor *Stefans* Tod 2003. Seine erst nun veröffentlichten Briefe dokumentieren die spannende Bewusstwerdung eines ehemals verfolgten schwulen Mannes, sein beinahe rauschhaftes Coming-out auf seiner ersten Lesereise in die USA bis hin zu den erneut aufkommenden tiefen Ängsten zum Ende seines Lebens.

broschiert, ca. 192 S.,
mit zahlr. Fotos, 12,5 cm x 20,5 cm
ca. 14,90 €, 21,90 sFr., 15,40 € [A]
ISBN 978-3-89656-228-9
erscheint im März 2015



„Mein Wunsch ist,
dass Menschen in allen Ländern
dieser Welt endlich begreifen,
dass es immer ein Verbrechen ist,
Liebe zu bestrafen und Gewalt
zu tolerieren.

Allein umgekehrt macht es doch
einen Sinn.“

Stefan T. Kosinski,
in Warschau im Dezember 1990



Lutz van Dijk, Dr. phil., geboren in Berlin, zuerst Lehrer in Hamburg, später Mitarbeiter der Anne Frank Stiftung in Amsterdam. Seit 2001 als Mitbegründer der Stiftung HOKISA für von AIDS betroffene Kinder und Jugendliche in Kapstadt. Seine Bücher für Erwachsene und Jugendliche wurden in viele Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Jugendliteraturpreis von Namibia 1997 und dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis 2001. 2003 erhielt er für sein Engagement für die Rechte von Homosexuellen den Rosa Courage Preis von Gay in May, Osnabrück. 2009 wurde ihm die Poetik-Ehrenprofessur der Universität Oldenburg verliehen. Er lebt und arbeitet heute in Kapstadt.

„Gerade weil Lutz van Dijk Tabus bricht, weil er seine Leserinnen und Leser auch sehr unmittelbar zur Stellungnahme herausfordert, legt er großen Wert auf den nachprüfbaren Wahrheitsgehalt seiner Erzählungen.“
– NDR

„Dem Autor gelingt es, sympathisch, glaubhaft und ganz unaufgesetzt die Verwirrungen des jungen Stefan nachzuzeichnen. Daher besteht kein Zweifel daran, dass junge Leserinnen und Leser sich hier wiedererkennen, ja identifizieren können, egal für welches Geschlecht sie sich selber interessieren.“
– Deutschlandfunk

„Anfangs eine unsentimentale Liebesgeschichte, aber dann mehr und mehr die Situation des Schreckens und der Ausgrenzung nachföhlbar zu machen – das allein macht diese Geschichte schon zu einem der schönsten, wichtigsten Bücher dieses Jahres.“
– Magnus

„Eine unglaublich packende Liebesgeschichte, die von zwei jungen Männern im Zweiten Weltkrieg erzählt [...] ein Buch, das das Zeug zu einem mitreißenden Spielfilm hat.“ – Boston Globe

„Stefan und Willi – eine unmögliche und doch ganz einfache Liebe in schwierigster Zeit. Verdammt zum Scheitern und doch stark erzählt von Lutz van Dijk.“ – Gay & Night Amsterdam

Lutz van Dijk auf Lesereise!

Hamburg – Magnus Hirschfeld Centrum/MHC (8. Mai 2015)
Berlin – Schwules Museum (13. Mai 2015)
Bochum – Rosa Strippe (18. Mai 2015)
Osnabrück – Altstädter Bücherstuben/Gay in May (20. Mai 2015)
Hannover – Andersraum (21. Mai 2015)
Frankfurt/Main – Hotel Lindenberg (31. Mai 2015)
Siegen – Zentrum für Friedenskultur/ZFK (3. Juni 2015)
Stuttgart – Zentrum Weissenburg (4. Juni 2015)
München – SUB (7. Juni 2015).

Der Autor steht auch für weitere Lesungen gern zur Verfügung.

**Ausgezeichnet mit dem Hans-im-Glück-Preis 1992.
Endlich wieder als Taschenbuch lieferbar,
der Klassiker von Lutz van Dijk.**



Lutz van Dijk **Verdammt starke Liebe**

Die wahre Geschichte von
Stefan K. und Willi G.

Stefan ist vierzehn, als sich mit dem Überfall Deutschlands auf Polen im Sommer 1939 sein Leben über Nacht ändert. Er, der immer ein guter Schüler war, darf nun nicht mehr die Schule besuchen, sein Vater wird als Zwangsarbeiter nach Deutschland deportiert. Bald geht es für ihn und seine Familie nur noch ums Überleben.

Zwei Jahre später lernt er Willi kennen, einen jungen deutschen Soldaten. Für beide ist es Liebe auf den ersten Blick – doch Liebe zwischen Männern verfolgen die Nazis streng. Trotz der ungeheuren Gefahr, die eine Beziehung für sie beide bedeutet, gehen sie das Wagnis ein.

Nach einigen Monaten des heimlichen Glücks wird Willi an die Ostfront versetzt. *Stefan* ist verzweifelt. Als er über Wochen keine Nachricht von Willi erhält, schreibt er ihm einen verhängnisvollen Brief. Wenig später wird er verhaftet, gefoltert und zu fünf Jahren Haft verurteilt.

Wird er überleben? Und was ist aus Willi geworden?

broschiert, ca. 160 S.,
11 cm x 18 cm
ca. 9,90 €, 11,90 sFr., 10,18 € [A]
ISBN 978-3-89656-229-6
erscheint im März 2015

